

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wollte; der Neoslawismus konnte möglicherweise als Mittel dienen, diesen Austroslawismus einen Schritt weiter zu führen, nämlich den österreichisch-ungarischen Staatsgedanken den Interessen des Slawentums unterzuordnen.

Das brachte die russenfreundliche Partei in Russisch-Polen in einen Gegensatz zu der Mehrheit der galizischen Polen, die sich von den neoslawistischen Bestrebungen nicht viel versprachen. Gegen Deutschland aber glaubten die russischen Polen noch aus einem anderen Grunde Front machen zu müssen. Die Grundlage einer Verständigung mit Preußen ist der unbedingte Verzicht der Polen auf alle Landesteile, die jetzt zum Gebiet des preussischen Staates gehören. Ohne das ist die polnische Frage aus den schon erläuterten Gründen für uns nicht diskutierbar. Nun bedeutet das aber für das künftige Polen nichts Geringeres als den Verzicht auf die Ostseeküste, den gewisse führende Elemente unter den Polen nicht zugestehen wollen. Wir werden auf diesen Punkt noch zurückkommen.

Hier soll vorläufig nur auf die Unklarheiten und die Meinungsverschiedenheiten hingewiesen werden, die unter den Polen beim Ausbruch des jetzigen Weltkrieges herrschten. Alles war so ganz anders gekommen, als selbst diejenigen gedacht hatten, die mit dem Gedanken eines deutsch-russischen Konfliktes als Anstoß zur Befreiung Polens gespielt hatten. Vor allem zeigte sich wieder einmal die Wert- und Kraftlosigkeit des allslawischen Gedankens auch in seiner neuen Aufmachung. Sofort begriffen die Slawen Österreich-Ungarns, was für sie auf dem Spiel stand. Mit einer Entschlossenheit, die nicht die Spur eines Schwankens merken ließ, erkannten sie in Rußland ihren Feind. Nicht minder erfaßten die urteilsfähigen preussischen Polen im Augenblick dem preussischen Staat gegenüber die Unmöglichkeit jeder andern Stellungnahme als der treuen Pflichterfüllung. Waren sie vielleicht auch im innersten Herzen nicht für Preußen, so standen sie doch gegen Rußland an der Seite Österreich-Ungarns.

Die russischen Polen jedoch traf dieser geschichtliche Augenblick in völliger Verwirrung. Man hatte sich das anders gedacht,